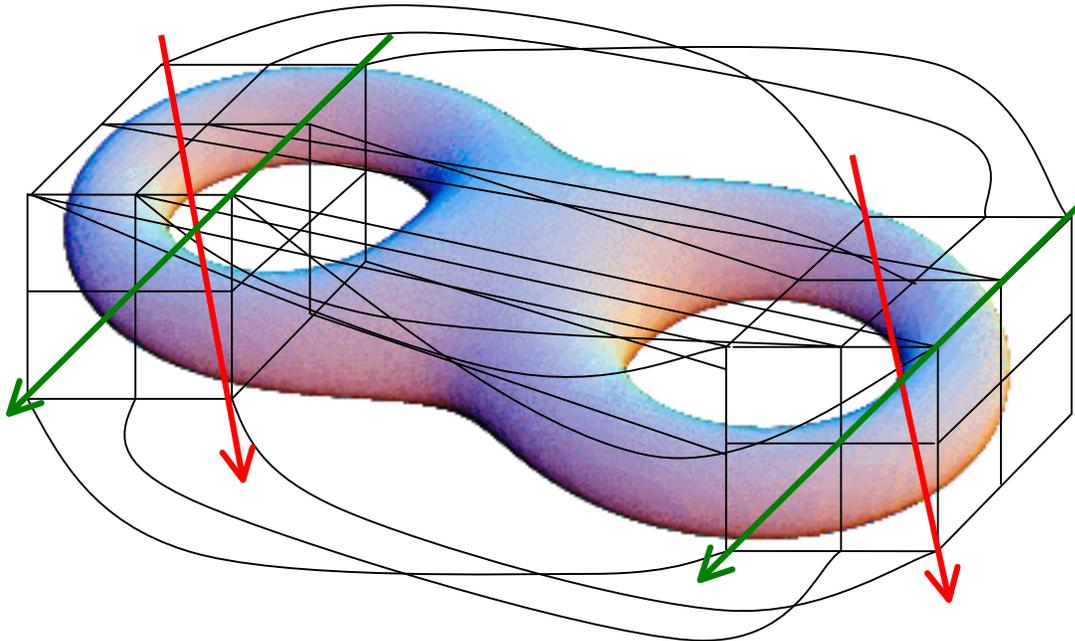
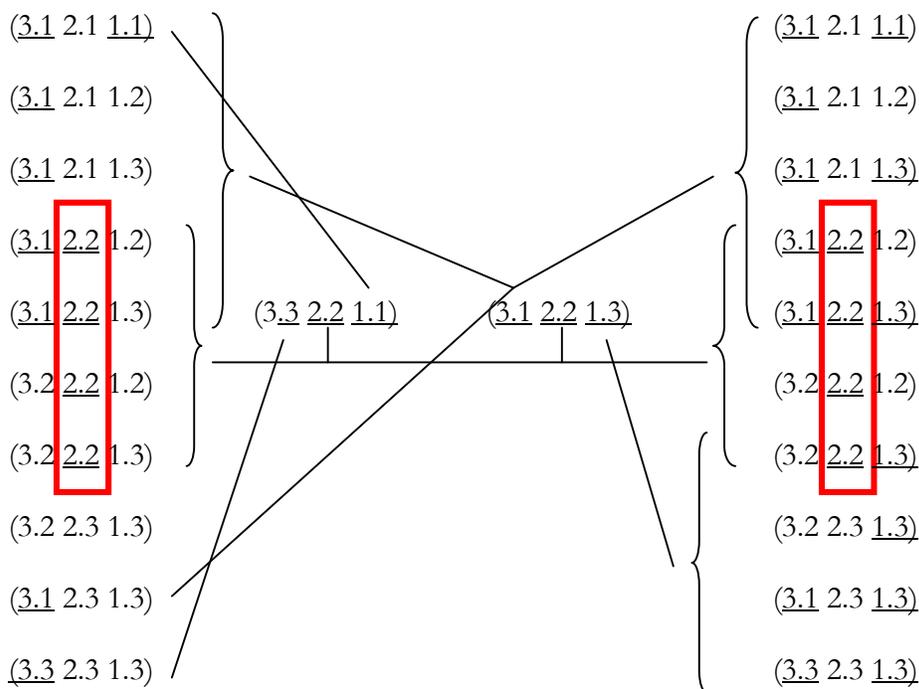


## Transitionen des semiotischen 4-Torus

1. In Toth (2009) musste die entscheidende Frage, die zur Beantwortung dessen, ob es möglich sei, seiend dem Repräsentiertsein zu entfliehen (Toth 2008, S. 307), davon abhängig gemacht werden, ob es gelinge zu entscheiden, ob der in den semiotischen Tesserakt eingebettete Torus 3- oder 4-dimensional sei. Im Falle eines 3-dimensionalen Torus ist es natürlich unmöglich, Transitionen zu finden, die den Weg aus diesem Transit-Korridor hinaus auf einen entweder direkt oder indirekt mit der eigenrealen Zeichenklasse verknüpften semiotischen Pfad findet, die nach Walther (1982) mit jeder anderen Zeichenklasse in mindestens einem Subzeichen zusammenhängt. Wir wollen daher annehmen, dass es sich beim Transit-Korridor um einen 4-Torus handelt.



2. Die folgende Darstellung zeigt die semiotischen Zusammenhänge zwischen den 2-dimensionalen 10 Zeichenklassen mit der 2-dimensionalen Eigenrealität und der 2-dimensionalen Kategorienrealität.



Mit anderen Worten: Da die Kategorienklasse  $(3.3. 2.2 1.1 \times 1.1 2.2 3.3)$  nur über jenes Subzeichen mit den 10 Zeichenklassen verknüpft ist, welches sie mit der eigenrealen Zeichenklasse  $(3.1 2.2 1.3)$  teilt, folgt, dass also nur bei  $(2.2)$  Transitionen aus dem Transit-Korridor möglich sind, wo sich direkte oder indirekte Pfade mit tetradischen Subzeichen ergeben, in welche  $(2.2)$  eingebettet ist. Das sind also die tetradischen Subzeichen der Form

(a.2.2.b)

mit den folgenden Möglichkeiten

- (1.2.2.1), (1.2.2.2), (1.2.2.3), (1.2.2.4)
- (2.2.2.1), (2.2.2.2), (2.2.2.3), (2.2.2.4)
- (3.2.2.1), (3.2.2.2), (3.2.2.3), (3.2.2.4)

Diese Subzeichen können also in den folgenden 4-dimensionalen Zeichenklassenstrukturen aufscheinen:

- (c.3.1.d) (a.2.2.b) (e.1.2.f)
- (c.3.1.d) (a.2.2.b) (e.1.3.f)
- (c.3.2.d) (a.2.2.b) (e.1.2.f)
- (c.3.2.d) (a.2.2.b) (e.1.3.f)

mit  $c, a, e \in \{1, 2, 3\}$  und  $d, b, f \in \{1, 2, 3, 4\}$ , wobei sich also  $9^3 = 729$  Kombinationen ergeben. Viele Möglichkeiten aber effektiv semiotisch möglich sind, müsste abgeklärt werden, denn es ist nicht gesagt, dass es problemlos möglich ist, die Dimensionen zu wechseln, speziell dann, wenn eine Zeichenklasse in mehr als einer Dimension liegt. Da zu

diesem und damit zusammenhängenden Problemen noch überhaupt keine Untersuchungen vorliegen, breche ich hier diese erste Untersuchung zu Transitionen beim semiotischen 4-Torus ab.

### **Bibliographie**

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2008

Toth, Alfred, Der Transit-Korridor. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, [www.mathematical-semiotics.com](http://www.mathematical-semiotics.com) (2009)

Walther, Elisabeth, Nachtrag zu Trichotomischen Triaden. In: Semiosis 27, 1982, S. 15-20

© Prof. Dr. A. Toth, 3.2.2009